

Protokoll
Ordentliche Generalversammlung
der Vereinigung SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz
Donnerstag, 23. Mai 2013, von 13.30 bis 16.30 Uhr, in Bern (*Hotel Kreuz*)

Statutarischer Teil

1. Begrüssung / Einleitung

Catherine Stangl, Vorstandspräsidentin der Vereinigung und Vizepräsidentin des Stiftungsrates, eröffnet die Sitzung.

Sie heisst die anwesenden Mitglieder und vor allem Simone Schüttel Eigenmann, Sektion Prävention und Promotion des BAG, sowie Daniel Seiler, seit Mai 2013 neuer Geschäftsführer der AIDS-Hilfe Schweiz, herzlich willkommen.

Sie verliest die Namen der Personen, die sich entschuldigt haben, darunter Frau Dr. Andrea Arz de Falco, Vizedirektorin des BAG.

Die Simultandolmetscherinnen Frau Deshusses und Frau Fess werden vorgestellt und ebenfalls herzlich begrüsst.

Das Wort wird anschliessend Yvonne Gilli, Stiftungsratspräsidentin von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz erteilt, welche sich den Mitgliedern der Vereinigung erstmals vorstellt. Sie ruft in einigen Worten die Gründe für ihr Engagement sowie die wichtigsten Herausforderungen des vergangenen Jahres in Erinnerung: die Initiative *Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache*, die Zusammenarbeit mit der DEZA mit dem Ziel, die sexuelle Gesundheit als Schwerpunktthema in die post-2015 Agenda aufzunehmen, sowie die Treffen der parlamentarischen Gruppe KAIRO+, bei der sie immer noch als Vizepräsidentin fungiert. Sie bedankt sich insbesondere beim professionellen Team von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz für seinen Einsatz und seine Arbeit.

2. Genehmigung der Traktandenliste und Wahl der StimmenzählerInnen

Die Traktanden werden erläutert und zur Genehmigung vorgelegt.

Beschluss: Die Traktanden werden genehmigt.

Entsprechend den Statuten werden eine Stimmenzählerin und ein Stimmenzähler zur Wahl vorgeschlagen.

Beschluss: Gilberte Voide Crettenand und Noël Tshibangu werden als Stimmenzählende bestimmt.

3. Genehmigung des Protokolls der GV vom 24. Mai 2012

- ✓ Keine Kommentare.
- ✓ Dank an die Verfasser.

Beschluss: Das Protokoll vom 24. Mai 2012 wird einstimmig angenommen.

4. Jahresbericht 2012

C. Stangl ruft die Abläufe der Vereinigung und der Stiftung in Erinnerung:

Die Stiftung mit Sitz in Lausanne ist Trägerin der Organisation SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz. Ihr Stiftungsrat ist verantwortlich für die strategische Steuerung und ihre Geschäftsstelle für die operative Umsetzung.

Die Vereinigung ist der gemeinnützige Zusammenschluss von Beratungsstellen, Fachorganisationen und Fachpersonen, die im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit in der Schweiz tätig sind. Der Vorstand verwaltet und führt die Vereinigung.

Die Vereinigung und ihre Mitglieder unterstützen die Zwecke der Stiftung in allen Tätigkeitsbereichen und helfen bei der Festlegung der langfristigen Strategie.

Wort der Geschäftsführerin, Anita Cotting:

- ohne dieses Netzwerk von Fachorganisationen und Fachpersonen wäre SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz nie zu dem geworden, was es heute ist;
- die Dienstleistungen werden mehrheitlich in freiwilliger Arbeit erbracht;
- die Zusammenarbeit mit Fachorganisationen und Fachleuten ist sehr wertvoll und garantiert die Qualität unserer Tätigkeit;
- mit Stolz und Dankbarkeit stellt die Geschäftsführerin die zehn Mitarbeitenden des Sekretariats vor, die ihre Arbeit im 2012 solidarisch und engagiert erledigt haben, insbesondere auch während der längeren Abwesenheit von A. Cotting zu Beginn des Jahres.

Rückblick über die wichtigsten Projektumsetzungen im Jahr 2012, welche von den jeweiligen Projektverantwortlichen vorgestellt werden:

- **Neues Portal www.sexuelle-gesundheit.ch**, das vor wenigen Tagen aufgeschaltet wurde: Rainer Kamber stellt die wichtigsten Neuerungen vor:
 - ein *Online-Shop*, der zusammen mit der Aids-Hilfe Schweiz verwaltet wird;
 - regelmässige Informationen über die neuen *Publikationen* (und das neue Informationsmaterial);
 - eine Applikation für iPhone *docalizr*, die in wenigen Klicks zuverlässige und aktualisierte Informationen über die Test- und Beratungszentren sowie deren Angebot, Öffnungszeiten und Koordinaten liefert;
 - Integration der Website www.isis-info.ch auf dem Portal von www.sexuelle-gesundheit.ch – genau Informationen über die Nutzung dieses Systems werden den Zentren noch zugestellt;
 - ein neues Design; insbesondere das neue Banner auf der Startseite mit Fotos zur Illustration der *sexuellen Rechte*.
- **Neue Produkte:** präsentiert von Christine Sieber und Noël Tshibangu.
 - mit der Unterstützung von „migesplus“, der Migrationsplattform des BAG, konnten die *Merkblätter über die Verhütungsmethoden* auf Tigrinisch und Somalisch übersetzt werden;
 - die *Empfehlungen für die Bildung im Bereich der sexuellen Gesundheit von Menschen mit kognitiven und/oder körperlichen Einschränkungen* sind nun auch in Deutsch und Italienisch verfügbar;
 - die Broschüre „hoppel poppel“ ist nun auch in Französisch unter dem Titel *crac crac boum boum, ta sexualité, tes droits – informations pour les jeunes* (von Lust und Frust realisiert und von Jugendlichen evaluiert) verfügbar;
 - *Hotnights* (ausschliesslich auf Deutsch verfügbar), ein Comic für Jugendliche, der die Geschichte einer Gruppe junger Menschen während eines Openair-Festivals erzählt.
- **Sexualerziehung:** präsentiert von Gilberte Voide.
 - die *Standards zur Sexualerziehung in Europa* der WHO bilden einen Referenzrahmen für die Verantwortlichen im Bereich der Bildungs- und Gesundheitspolitik sowie für die Fachleute auf dem Gebiet der sexuellen Gesundheit: Sie liegen nun auch in deutscher Sprache vor und wurden anlässlich einer Tagung in Luzern vorgestellt;

- die französische Version dieser Standards ist noch in Bearbeitung (Präsentation für den 28.11.2013 in Lausanne vorgesehen).
- **Advocacy:** präsentiert von Susanne Rohner.
 - zur Bekämpfung der Initiative *Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache* hat sich SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz in einem Mehrparteienbündnis engagiert, dem Verein *Nein zum Angriff auf die Fristenregelung*, der im November 2012 gegründet wurde. Dieser Verein wird von mehreren Parteien unterstützt und SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz hat einen Sitz im Komitee. Die Abstimmung wird im Februar 2014 stattfinden;
 - Fortführen des *internationalen Lobbyings* zur Verteidigung der *sexuellen Rechte*, insbesondere durch unseren Beitrag zur Universellen Periodischen Überprüfung der Menschenrechte der UNO (UPR Universal Periodic Review), der die Schweiz im Oktober 2012 unterzogen wurde.

Infos Sekretariat: Stefania Maddalena ist zum Team gestossen und gewährleistet die Koordination mit dem Kanton Tessin (Stelle zu 30%), Christine Guckert, Verantwortliche des Bereichs Jugendliche und der Website, wird ihren Mutterschaftsurlaub im Juni beenden.

Kommentare der Versammlung:

- ✓ Eliane Launaz: „Äusserst erfreulich!“

Die Generalversammlung nimmt den Jahresbericht 2012 mit Befriedigung zur Kenntnis und dieser wird einstimmig genehmigt.

5. Jahresrechnung 2012

Vereinigung

Revisionsbericht, Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstands der Vereinigung

Béatrice Détraz präsentiert die Jahresrechnung 2012 der Vereinigung, die mit einem Verlust von CHF 6'749.75 abschliesst. Dieser Verlust lässt sich auf die Neuauflage der Broschüre über den Schwangerschaftsabbruch zurückführen, die die Vereinigung mit Einverständnis des Vorstandes finanziell unterstützt hat.

Da die Revisorinnen nicht anwesend sind, liest C. Stangl ihren Bericht vor, der eine korrekte Führung der Buchhaltung bescheinigt.

- ✓ Kein Kommentar.

Beschluss: Die Generalversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2012 einstimmig und ohne Enthaltung und erteilt dem Vorstand, der Kassiererin Béatrice Détraz, sowie den beiden Revisorinnen die Decharge und dankt ihnen für die geleistete Arbeit.

Stiftung

Präsentation, Bericht der Revisionsstelle

Die Jahresrechnung 2012 der Stiftung und der Bericht der Revisionsstelle liegen der Versammlung vor. Beide wurden an der Sitzung vom 5. April 2012 vom Stiftungsrat genehmigt.

Die Lage präsentiert sich im Vergleich zum Vorjahr relativ stabil. Das Geschäftsjahr schliesst mit einem Gewinn von CHF 10'264.68.

Wie im Vorjahr anlässlich der letzten GV angekündigt, werden die Konten von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz künftig übersichtlicher präsentiert: Die Organisation wird ab 1. Januar 2013 auf eine analytische Buchhaltung umstellen, damit die Zuweisung der Subventionen und der projektbezogenen Kosten transparenter wird. In diesem Übergangsjahr wurde in Zusammenarbeit mit der Treuhandgesellschaft ein erster Leistungsbericht erstellt. Es sind Exemplare verfügbar.

Bemerkung: Die Eigenmittel präsentieren sich seit einigen Jahren unverändert bescheiden (Kapital von CHF 18'926.36). Die Eidgenössische Stiftungsaufsicht verlangt, dass eine höhere Reserve zur Verfügung steht. Die Schwierigkeit beruht auf der Tatsache, dass die uns gewährten Subventionen unter keinen Umständen zu diesem Zweck eingesetzt werden dürfen.

Antworten auf die Fragen / Kommentare der Versammlung:

- ✓ Jacques Martin verlangt, dass die Beträge in der Jahresrechnung zur Erleichterung der Lektüre auf ganze Franken gerundet werden. Dieser Antrag wird im nächsten Geschäftsjahr umgesetzt.

Die Generalversammlung nimmt Kenntnis von der vom Stiftungsrat per Zirkulationsbeschluss vom 16. Mai 2013 genehmigten und von der Fiduciaire SAGA revidierten Jahresrechnung 2012 der Stiftung.

6. Budget 2013

Das Budget 2013 weist im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen auf.

Der „Lohn“-Posten bleibt gleich wie im 2012.

Die vom BAG angekündigte Budgetkürzung von 10% sollte keine erheblichen Auswirkungen auf den Betrieb der Organisation haben.

Die wichtigste Herausforderung im 2013 ist nach wie vor die Beschaffung von privaten Mitteln. Die Verhandlungen mit der Stiftung OAK sind noch am Laufen und haben die Finanzierung eines Projekts in der Höhe von jährlich CHF 250'000.— zum Ziel. Sollte uns diese Subvention nicht gewährt werden, müssten wir das Budget für die Allianz für die sexuellen Rechte kürzen.

Die Generalversammlung nimmt Kenntnis von dem vom Stiftungsrat in seiner Sitzung vom 31. Oktober 2012 verabschiedeten Budget.

7. Aufteilung der Mitgliederbeiträge 2013

Der Vorstand der Vereinigung schlägt den Mitgliedern vor, den gleichen Verteilerschlüssel wie seit 2002 beizubehalten, also 80 % für die Stiftung und 20 % für die Vereinigung.

Beschluss: Die Generalversammlung genehmigt für das 2013 einstimmig den folgenden Verteilerschlüssel: 80% der Mitgliederbeiträge 2013 gehen an die Stiftung SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz; 20% der Mitgliederbeiträge 2013 bleiben auf dem Konto der Vereinigung.

8. Planung 2013

Die Jahresplanung ist das Ergebnis der engen Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat der Organisation.

Drei Hauptziele wurden gemeinsam festgelegt:

- 1. Information, Kommunikation, Sensibilisierung:** Portal, Plattform, Tagungen, Publikationen, Shop, Medien
- 2. Präventionsförderung:** Engagement mit dem BAG bei der nationalen Strategie (Umsetzung der nationalen Strategie NPHS 2011-2017, Achse 1) und bei der Entwicklung von spezifischen Projekten
- 3. Plädoyer, Lobbying:** sexuelle Rechte

Die 5 strategischen Achsen des IPPF, auf die unsere Arbeit bisher abstützte, sind in kohärenter Weise mit unserer nationalen Strategie verknüpft:

Access: Projekte mit Männern, Jugendlichen, schutzbedürftigen Personen

Abortion: Nein zum Angriff auf die Fristenregelung

Adolescents: Referenzrahmen für die Sexualerziehung und Einbindung der Jugendlichen in die Organisationsgremien

Aids: Förderung eines umfassenden Ansatzes in den Kantonen, LOVELIFE, Zusammenarbeit mit den Apotheken

Advocacy: KAIRO+, Countdown 2015, ICPD +20

Kommentare / Reaktionen der Versammlung:

- ✓ Martine Despland erwähnt das Projekt einer ab 2018 möglichen nationalen Strategie für sexuelle Gesundheit. Eine Arbeitsgruppe der Eidgenössischen Kommission für sexuelle Gesundheit (EKSG),

an der Françoise Méan beteiligt ist, arbeitet daran. Als Partnerorganisation werden wir zu gegebener Zeit konsultiert.

- ✓ Zu Achse 4 (Aids): Weiterleitung der Aids-Botschaften über die interdisziplinäre Gruppe IENK in den Apotheken ist wichtig, um Partnerschaften mit den Apotheken aufzubauen.
- ✓ Zu Achse 3 (Jugendliche): SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz sucht nach der Schliessung des Kompetenzzentrums in Luzern eine Lösung, damit die Website www.amorix.ch weiterhin finanziert und beibehalten werden kann. Diesbezüglich ist ein Treffen mit dem BAG vorgesehen.

Die Versammlung nimmt die für 2013 festgelegten Prioritäten zur Kenntnis.

9. Aufnahme neuer Mitglieder der Vereinigung

2012 durfte die Vereinigung SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz die folgenden neuen Mitglieder begrüßen:

Einzelmitglieder:

- Frau Nicole Perrenoud Treyvaud, Biel, Stiftung Berner Gesundheit
- Frau Anna Treimann, Pregny-Chambésy
- Herr Lukas Geiser, Uetikon am See, Sexualpädagoge, Lust und Frust

Kollektivmitglied:

- Lesbenorganisation Schweiz LOS, Bern

Beschluss: Die Generalversammlung heisst die Aufnahme der neuen Mitglieder mit Applaus und ohne Gegenstimme gut.

10. Wahlen

a) Vereinsvorstand

Die Versammlung verabschiedet sich von **Stefania Maddalena**, die als Koordinatorin für die italienische Schweiz für das Team von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz tätig sein wird. Ein herzlicher Dank für ihren Einsatz, den wichtigen Kontakt mit der italienischsprachigen Schweiz aufrechtzuerhalten.

Zur Wahl als neue Vorstandsmitglieder der Vereinigung stellen sich zur Verfügung:

Catherine Agthe Diserens stellt sich selber vor: Sie ist Sexualpädagogin und Erwachsenenbildnerin und arbeitet seit 18 Jahren als selbständig Erwerbstätige auf dem Gebiet des Gefühlslebens, der Intimität und Sexualität von Menschen mit kognitiven und/oder körperlichen Einschränkung(en). Als Präsidentin des Westschweizer Vereins SEHP (SEXualité et Handicaps Pluriels www.sehp.ch) schlägt sie vor, dass die Website von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz mit Fotos von Menschen, die mit einer Behinderung leben, ergänzt wird [Bemerkung von A. Cotting: Es ist vorgesehen, die Startseite regelmässig mit Fotos zu aktualisieren, die verschiedene Aspekte der sexuellen Rechte präsentieren!]. Die SEHP ist als Fachstelle auf diesem Gebiet gegenwärtig sehr gefragt und freut sich auf die Zusammenarbeit mit SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz. Zudem hat C. Agthe aktiv bei der Erarbeitung der *Empfehlungen für die Bildung im Bereich der sexuellen Gesundheit von Menschen mit kognitiven und/oder körperlichen Einschränkung(en)* sowie beim *Leitfaden im Kontext der Organisationen für Menschen mit kognitiven und /oder körperlichen Einschränkungen* von und für Personen mit geistigen und/oder körperlichen Einschränkung(en) mitgewirkt.

C. Stangl berichtet über das letzte von C. Agthe verfasste Werk: *Sexualité et Handicaps, entre tout et rien* erschienen im Januar 2013 im Verlag St-Augustin.

Beatrice Joss (entschuldigt, wie auch Doris Luppá, Präsidentin der faseg), wird von Paola Höchner-Gallicani vorgestellt, welche das Empfehlungsschreiben der faseg von B. Joss als Delegierte in unserem Vorstand vorliest: B. Joss ist diplomierte Sozialarbeiterin und arbeitet gegenwärtig als Familien- und Paarberaterin bei der Fachstelle „:adebar“ in Chur. B. Joss ist seit 1996 Mitglied der faseg und seit 2010 Mitglied des Vorstands. Sie hat insbesondere zur Erarbeitung des praktischen Leitfadens *Psychosoziale Beratung bei vorgeburtlichen Untersuchungen* beigetragen.

Hugues Balthasar, vorgestellt durch A. Cotting: Hugues ist gegenwärtig Projektleiter beim Amt für Gesundheit des Kantons Waadt und verfügt über ein Masterdiplom in Advanced Studies in Management und Politikanalyse. Während vier Jahren war er im Vorstand der Aids-Hilfe Schweiz und ist Ko-Autor

zahlreicher Publikationen. Seine Kenntnisse im Bereich LGTB machen ihn für uns zu einem guten Verfechter der sexuellen Vielfalt. Seine Kandidatur wird von der Präsidentin unterstützt.

Beschluss: Catherine Agthe Diserens, Beatrice Joss und Hugues Balthasar werden einstimmig unter Beifall als Mitglieder des Vereinsvorstandes gewählt.

Die drei neuen Mitglieder werden von der Versammlung herzlich beglückwünscht und mit Freude und Dankbarkeit aufgenommen.

b) Revisorinnen der Rechnung 2013 der Vereinigung:

Nach mehrjährigem Einsatz möchten die beiden aktuellen Revisorinnen, **Carla Chatterji** und **Dominique de Vargas**, ihr Amt niederlegen. Für ihre Arbeit wird ihnen herzlicher Dank ausgesprochen.

Emmanuelle Wyss und **Sylvie Reymond**, die im 2012 als Stellvertreterinnen fungierten, stellen sich für die Übernahme des Mandats zur Verfügung.

Beschluss: Die Generalversammlung wählt **Emmanuelle Wyss** und **Sylvie Reymond** einstimmig als Revisorinnen für das Jahr 2013.

11. 20-Jahre-Jubiläum von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz

Um dieses Jubiläum gebührend zu feiern, wurde eine Kommunikationskampagne mit verschiedenen auf das ganze Jahr verteilten Anlässen lanciert: Schaffung eines Logos, Erwähnung in den Briefwechseln und E-Mails während des gesamten Jahres, Hervorheben während aller öffentlichen Anlässe (Presse, Tagungen, Präsentation, Publikationen), ein Mitgliederanlass, allenfalls eine spezielle Publikation.

Sämtliche Veranstaltungen des Jahres werden dazu genutzt, die Sichtbarkeit unserer Institution noch zu verstärken. C. Stangl schlägt den **Freitag, 13. September 2013** als Datum für ein Fest mit allen Mitgliedern sowie den ehemaligen Präsidentinnen vor. Vorschläge und Ideen sind sehr willkommen!

12. Diverses

- Sylvie Berrut, Verantwortliche der Fachgruppe Santé PluriELLE, ergreift das Wort im Namen der Organisation LOS (Lesbenorganisation Schweiz) und bedankt sich bei der Versammlung für die Bestätigung der Mitgliedschaft von LOS bei SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz. LOS ist seit 20 Jahren im Bereich der Rechte von Lesben tätig. Santé PluriELLE engagiert sich seit 6 Jahren in diesem Bereich für Präventions- und Informations-Massnahmen über die sexuelle aber auch mentale Gesundheit. In Zusammenarbeit mit Profa konnte in der Westschweiz eine Studie zum Thema *La santé des femmes qui aiment les femmes* durchgeführt werden. Mehr Informationen dazu finden sich auf der Website www.sante-plurielle.ch
- Marina Costa möchte unterstreichen, welche „fantastische Arbeit“ das Team von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz geleistet hat. Es ist zu einer regelrechten und nötigen Drehscheibe für Netzwerke und Politik geworden. Das vergangene Jahr brachte grosse Herausforderungen mit sich und das neue Team hat diese professionell, engagiert und mit Anteilnahme bewältigt. Danke! Sie ruft die Mitglieder dazu auf, die Arbeit von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz mit ihrem Netzwerk und ihren Kenntnissen im Bereich der sexuellen Rechte zu unterstützen.

Die Sitzung wird um 15 Uhr beendet und C. Stangl bedankt sich bei den Teilnehmenden.

Die nächste Generalversammlung von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz wird auf **Donnerstag, den 22. Mai 2014** angesetzt.

Thematischer Teil

Die Männer interessieren sich stärker für Fragen im Zusammenhang mit der reproduktiven sexuellen Gesundheit, als es den Anschein macht! Die **Ergebnisse der Umfrage über die Erwartungen des männlichen Publikums** und das Angebot der Dienstleister, die von den Beratungsstellen für

Familienplanung in der West- und Deutschschweiz durchgeführt wurden, waren Gegenstand des thematischen Teils. Die aus der Umfrage gezogenen Schlüsse wurden durch **Leila Sadeghi** von der Berner Hochschule vorgestellt, die mit der Durchführung dieser Studie beauftragt worden war. Der Schlussbericht kann auf Anfrage beim Sekretariat von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz bezogen werden.

Zu berücksichtigender Kommentar aus der Versammlung: Für eine grössere Effizienz bei solchen Umfragen wünscht E. Launaz, dass künftig im Vorfeld Rücksprache mit den Berufsverbänden hinsichtlich der Durchführbarkeit des Projekts genommen wird.

Lausanne, Januar 2014

Protokoll: Erika Glassey/Anita Cotting